



Gemeinsam im Dienst am Menschen

Patienten der AGAPLESION DIAKONIE KLINIKEN KASSEL profitieren von der gesamten medizinischen Kompetenz und Versorgungsstruktur unserer Kliniken und schätzen deren familiäre Atmosphäre.

Von der Geburt bis ins hohe Alter – wir sind bei Ihnen!

UNSERE FACHABTEILUNGEN:

- Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie
- Klinik für Allgemein-, Viszeralchirurgie und Proktologie
- Klinik für Geburtshilfe und Pränatalmedizin
- Klinik für Gynäkologie und Urogynäkologie
- Klinik für Gefäß- und Endovaskuläre Chirurgie
- Klinik für Innere Medizin – Akutgeriatrie und Frührehabilitation mit Geriatrischer Tagesklinik
- Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Angiologie
- Klinik für Innere Medizin – Gastroenterologie
- Klinik für Innere Medizin – Kardiologie & Rhythmologie mit Chest Pain Unit
- Klinik für Unfall- und Gelenkchirurgie
- Diagnostische und Interventionelle Radiologie
- Klinik für Plastische, Rekonstruktive, Ästhetische und Handchirurgie

Zentrale Notaufnahme mit 24-Stunden-Rufbereitschaft für Herzinfarktpatienten

Kompetenzzentrum für ältere Menschen inklusive geriatrischer Tagesklinik

Anfahrt

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

- Vom Bahnhof Kassel-Wilhelmshöhe oder der Innenstadt mit den Straßenbahnlinien 1, 3, 7 bis Haltestelle Kirchweg oder Linien 4 und 8 bis Bebelplatz.

Mit dem Auto:

- Autobahnausfahrt Stadtmitte oder Wilhelmshöhe – Richtung ICE-Bahnhof
- auf der Wilhelmshöher Allee der Ausschilderung „Diakonie-Kliniken“ folgen.
- Parkplätze finden Sie in unserem Parkhaus, Herkulesstraße, im Tiefgeschoss der AGAPLESION DIAKONIE KLINIKEN KASSEL

AGAPLESION DIAKONIE KLINIKEN KASSEL

Klinik für Gynäkologie und Urogynäkologie

Herkulesstr. 34, 34119 Kassel

Informationen und Terminvereinbarung

T (0561) 1002 – 1560, F (0561) 1002 – 1555

Sekretariat.Gynaekologie@diako-kassel.de

UROGYNÄKOLOGIE

Diagnostik und Therapie

www.diako-kassel.de



D-1010, Stand: 3/2021, UK





Liebe Patientin,

indem Sie diesen Flyer in die Hand nehmen, haben Sie schon einen richtigen Schritt unternommen: Denn Sie interessieren sich dafür, ob Sie tatsächlich an einem Scheiden oder Blasenvorfall leiden. Sie sind neugierig, ob es Möglichkeiten gibt, Ihnen zu helfen und Ihnen ein angenehmes und attraktives Leben zurückzugeben. Und Sie sind mutig, denn viele Frauen leiden darunter, verschweigen aber ihre Beschwerden und leiden still.

Aufgrund der besonderen Anatomie des weiblichen Beckenbodens und durch hormonelle Unterschiede sind Frauen doppelt so häufig betroffen wie Männer. Durch die Beschwerden werden vor allem die sozialen und partnerschaftlichen Kontakte beeinträchtigt; so führen unangenehme Gerüche oder das häufige Aufsuchen der Toilette zu Einschränkungen von körperlichen und sportlichen Aktivitäten. Die häufig eingeschränkte Trinkmenge kann zu erheblichen Folgeerkrankungen führen. Auch eine sexuelle Funktionsstörung kann Ausdruck eines Beckenbodenproblems sein.

Unsere Ärzte sind als Beratungsstelle der Deutschen Kontinenz Gesellschaft und in der AGUB zertifiziert. Wenn Sie zu den betroffenen Patientinnen gehören und unter Symptomen leiden, können Sie sich in unserer Sprechstunde beraten lassen.

Samer Naameh

Chefarzt der Klinik für Gynäkologie und Urogynäkologie

Erkrankungen des Beckenbodens können unterschiedliche Beschwerden bzw. Symptome hervorrufen. Dazu gehören u. a.

- Harninkontinenz: Unfreiwilliger Urinverlust beim Husten, Lachen oder körperlicher Anstrengungen (Belastungsinkontinenz) oder starker Harndrang mit oder ohne unfreiwilligem Urinverlust
- Senkung der Gebärmutter und/oder der Scheide, der Blase, des Darms: die Beschwerden sind Druck- oder Fremdkörpergefühl in der Scheide, Ziehen im Unterleib/im unteren Rücken

Im Rahmen unserer Sprechstunde wird zunächst ein ausführliches Gespräch über die Beschwerden durchgeführt. Dann erfolgen eine spezielle gynäkologische Untersuchung und eine gezielte gynäkologische Ultraschalluntersuchung. Falls es erforderlich ist, stehen weitere spezielle Untersuchungsmethoden, wie z. B. die urodynamische Blasendruckmessung, zur Verfügung. Nach der Diagnose wird ein individuelles Therapiekonzept erstellt.

Konservative Therapie

Viele Störungen des Beckenbodens können konservativ ohne Operation behandelt werden. Hierzu zählen zum Beispiel:

- Änderung der Lebensgewohnheiten
- Beckenbodentraining
- Pessar-Therapie: z. B. vaginale Siliconringe
- Medikamente (z. B. Hormonbehandlung der Scheide)
- Biofeedback und Elektrostimulation
- Vermittlung spezialisierter Physiotherapie

Operative Therapie

Durch die Wiederherstellung der normalen Beckenbodenfunktion kann man heutzutage die Harninkontinenz und die Senkung schonend operieren. Eine Gebärmutterentfernung kann in den meisten Fällen vermieden werden.



Wir bieten Ihnen verschieden Operationsmethoden:

Für die Harninkontinenz

- TVT, TVT-O (spannungsfreie Bänder zur Wiederherstellung des Verschlussmechanismus der Harnröhre)
- Unterspritzung der Harnröhrenschleimhaut
- Kolposuspension nach Bruch (Neupositionierung des Blasenhalsses)

Für die Senkung

- Vordere und hintere Kolporrhaphie: Scheidenstraffung mit oder ohne Gebärmutterentfernung, vaginal oder minimal invasiv
- Scheiden-, Gebärmutter-, und Gebärmutterhalsfixation: vaginal oder minimal invasiv
- Beckenbodenrekonstruktion über Netze: Diese OP-Methode wird beim Rückfall der Senkung empfohlen.